Erinnerungen einer ehemaligen Sternackerschülerin

Frau Anny Graf-Boesch hat ihre Zeit als Absolventin des Köchinnenkurses im Sternacker im Jahre 1939 noch lebhaft in Erinnerung. Fein säuberlich aufbewahrt sind da neben den ausgezeichneten Zeugnissen auch die Ausweise, die für den Eintritt verlangt wurden, nämlich ausser einem ärztlichen Zeugnis auch ein Leumundszeugnis.

Dass der Sternacker über St.Gallen hinaus einen sehr guten Ruf genoss, belegt die Tatsache, dass auch Schülerinnen aus Solothurn, Bern und Zürich im Kurs waren. Alle Absolventinnen wohnten im Internat in Zweier- und Dreierzimmern. Es herrschte eine sehr straffe Ordnung – wie in einer RS, sagt Frau Graf. Die Schulleiterin sei streng gewesen wie ein General, auch mit den Lehrerinnen.

Am Sonntag stand vormittags ein obligatorischer Kirchenbesuch auf dem Programm, am Nachmittag ein gemeinsamer Spaziergang. Noch gut erinnert sich Frau Graf, wie sie mit einer Lehrerin durch das Tal der Demut spazierten. An einem Wochenende pro Monat durften die jungen Frauen nach Hause fahren. Am Sonntagabend mussten sie dann aber Punkt 19.00 Uhr im Sternacker wieder am Tisch sitzen. Mit dem günstigeren „Bummelzug“ aus dem Rheintal, wo Frau Graf und eine Mitschülerin wohnten, wären sie eine Viertelstunde zu spät eingetroffen. Alles Bitten und die Beteuerung, dass sie schon zuhause zu Abend gegessen hätten, halfen nichts. Sie mussten in Rorschach gegen einen Zuschlag von 50 Rappen (damals natürlich viel mehr Geld) in den Schnellzug umsteigen. Der Samstagnachmittag war frei. Da durfte man in die Stadt um Besorgungen zu machen. Das Fach Singen stand auch auf dem Stundenplan. Dafür kam eine Musiklehrerin in die Schule. Frau Graf erinnert sich noch gut an den Kanon „Dona nobis pacem“, den sie hier einstudiert hatten.

Die Schülerinnen hätten es sehr gut gehabt untereinander, sagt sie. Auch wenn manches von dem Erzählten heute etwas seltsam anmutet, es waren andere Zeiten und ganz offensichtlich denkt Frau Graf gerne an ihre Sternackerzeit zurück und hat die Schule als gute Ausbildungsstätte in Erinnerung.